



### Pressespiegel und Meinungen

„Die Verhaftung von 11 Mitgliedern der verbotenen Falun Gong Bewegung wegen der Verwendung des Internets zur Verbreitung von Fotos von Folter, der manche in Haft ausgesetzt waren, wurde heute von „Reportern ohne Grenzen“ als weiterer Verstoß gegen die Meinungsfreiheit durch die chinesischen Behörden verurteilt.“ (BBC Asia Pacific, 29. 12. 2004)

„Ein französischer Richter bat China um Hilfe wegen der systematischen Unterdrückung der spirituellen Gruppe Falun Gong durch Pekings Kulturminister und durch den früheren Vize Premier, [...] die Anfrage an das chinesische Gericht, Untersuchungen anstelle des Französischen Gerichtes einzuleiten, ziele darauf ab, die Rolle der beiden Männer bei Massenarrest und Folter von Falun Gong Praktizierenden offenzulegen.“ (Reuters 17. 12. 2004)

„Ein Richter verfügte, dass ein hochrangiger Chinesischer Beamte schuldig für die Verbrechen von Folter und Völkermord gegen Falun Gong Praktizierende ist. Die US Bezirksrichterin Claudia Wilkin verfügte am 8. Dezember, dass der Parteisekretär Pekings, Liu Qi, gegen U.S., Internationales und gegen Chinesisches Gesetz verstoßen habe...“ (The San Francisco Chronicle 24. 12. 2004)

### Ausland

**Indonesien: 200 Arbeiter einer Textilfabrik praktizieren Falun Gong**  
Seit 2001 üben in einer Textilfabrik in Solo Indonesien ungefähr 200 Falun Gong Praktizierende am Morgen jeden Arbeitstages gemeinsam die fünf Übungen. Das Firmenklima soll sich seitdem verändert haben. So wird berichtet, dass die Medikamentenreserven der Fabrik wesentlich länger hielten, weil die Arbeiter weniger Krankheiten hätten. Viele hätten mit dem Rauchen aufgehört und die Produktivität verbesserte sich deutlich.



Nach Aussage eines dortigen Arbeiters wären seine Nierensteine verschwunden: „Nachdem ich zwei Jahre Falun Gong praktizierte, brauchte ich keine Medizin mehr einzunehmen. Mein Arzt war sehr überrascht, weil er den Stein nicht mehr gefunden hatte.“ Der Fabrikdirektor hatte Falun Gong anlässlich von Fernsehberichten im April 1999 in China kennengelernt und den Arbeitern vorgestellt.

### US Gericht erklärt Pekinger Partei Sekretär für schuldig

Am 08. 12. 2004 erklärte Richter Wilkin den Pekinger Partei Sekretär, Liu Qi, am Nördlichen Distriktgericht von Kalifornien für schuldig. Dem Urteilspruch war eine einjährige gerichtliche Prüfung vorausgegangen. Das KP Mitglied wurde für Folterverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die Polizei Pekings für schuldig befunden. Die sechs Kläger reichten 2002 die Zivilklage nach dem Internationalen Entschädigungsgesetz und dem Gesetz zum Schutz von Folteropfern ein. Die chinesischen Sicherheitskräfte hatten die zwei Chinesen, zwei Schweizer, den Franzosen und den Amerikaner in Peking geschlagen und gefoltert. Das Zentrum für Justiz und Rechenschaft (CJA) in San Francisco und Frau Terri Marsh, Menschenrechtsanwältin, vertraten die Ankläger. Mittlerweile wurden Verantwortliche für die Verfolgung in 28 Staaten weltweit angeklagt.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 2700 Wr. Neustadt, Salzermühlgasse 12/3/33 (newsletter@faluninfo.at)

<http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

[www.falundafa.at](http://www.falundafa.at)

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

[www.faluninfo.at](http://www.faluninfo.at)

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder e-mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689

### Traditionelles aus China: Grüner Tee

**Chinas Teetradition ist wohl so alt wie die chinesische Kultur selbst. Zahlreiche Legenden ranken sich um die Entdeckung des Tees als Heilmittel. Die Älteste berichtet über den Kaiser Shen Nung (2737-2697 v. Chr.), der in China als Vater der Arzneikunde gilt.**

Shen Nung kochte bei einem seiner Jagdausflüge, einer alten Tradition folgend, Wasser ab. Als ihm dabei einige Blätter eines wilden Teestrauches in das heiße Wasser fielen, färbte sich das Wasser grün und es verbreitete sich ein köstlicher Duft. Als der Kaiser das Wasser kostete war er entzückt. Seine Begeisterung wuchs weiter als er sich danach wunderbar erfrischt fühlte, obwohl er den ganzen Tag auf der Jagd war. Spätestens um 600 n. Chr. galt grüner Tee als beliebtes höfisches Getränk in



China und schließlich fand die Sitte des Teetrinkens in allen Bevölkerungsschichten Eingang. Hauptsächlich schätzten ihn die chinesischen Gelehrten und Philosophen als ein Mittel, das den Kreislauf anregt, den Körper entgiftet, die Augen funkeln lässt, die Glieder leicht und den Geist klar macht. Tsching-Mung ein chinesischer Weiser (560 n.Chr.) beendete seinen Lobgesang auf den Tee mit den Worten: „Tee erzeugt keinen Rausch daher ist er besser als Wein“.

Es gibt sehr viele verschiedene Grünteesorten und die Qualitätsunterschiede sind gravierend. Die Kunst des Teetrinkens ist eng mit der chinesischen Philosophie verbunden. Neben der richtigen Zubereitung ist auch eine ruhige gelassene Haltung von Nöten, um den richtigen Effekt von Stressabbau, und innerer Gelassenheit zu erzielen. „Während die erste Tasse Tee mir die Lippen und Kehle befeuchtet, die zweite Tasse meine Trauer vertreibt, die dritte mein Inneres durchforscht, fange ich bei der vierten Tasse an zu schwitzen, so dass alle Schlechte ausgeschieden wird. Bei der fünften Tasse bin ich gereinigt, die sechste Tasse bringt mich der Unsterblichkeit nahe, doch die siebte Tasse – oh, sie lässt mich den Hauch des Windes fühlen, der mich zu der Insel der Unsterblichkeit trägt“, meinte einst ein chinesischer Mönch über das grüne Nass.

gen Effekt von Stressabbau, und innerer Gelassenheit zu erzielen. „Während die erste Tasse Tee mir die Lippen und Kehle befeuchtet, die zweite Tasse meine Trauer vertreibt, die dritte mein Inneres durchforscht, fange ich bei der vierten Tasse an zu schwitzen, so dass alle Schlechte ausgeschieden wird. Bei der fünften Tasse bin ich gereinigt, die sechste Tasse bringt mich der Unsterblichkeit nahe, doch die siebte Tasse – oh, sie lässt mich den Hauch des Windes fühlen, der mich zu der Insel der Unsterblichkeit trägt“, meinte einst ein chinesischer Mönch über das grüne Nass.

Adresse:



# Falun Dafa News

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

### Wellnessmesse in Wr. Neustadt

Seit drei Jahren ist Falun Gong ein fixer Bestandteil

Seite ... 2

### Beherrzte Hilfe für Verfolgungsoffer

Rasche Hilfe für Herrn Mag. Wang

Seite ... 2

### Wer sind die Hauptverantwortlichen der Verfolgung

Über Jiang Zemin, Luo Gang, Liu Jingund Zhou Yongkang

Seite ... 2

### „Ich will nur meinen Mann zurück“

Seite ... 3

### Kurzberichte

Seite ...3

### Pressespiegel und Meinungen

Seite ...4

### Ausland

Seite ...4

### Traditionelles aus China:

Grüner Tee

Seite ...4

### Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

**1.260** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Dezember 2004 erklären weitere **5.377** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig.

### Ein Neujahr und eine neue Hoffnung auf ein Ende der Verfolgung in China

Während die Zeit schon ins Jahr 2005 voranschreitet, gerade haben wir uns noch viel Glück und Gesundheit gewünscht, sollte uns auch die Menschenrechtslage in den Sinn kommen - insbesondere die Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden in China.

Mit kaum einem anderen Land der Welt entwickeln sich die wirtschaftlichen Beziehungen Österreichs so rasant wie mit der VR China. Je stärker sich jedoch das Engagement österreichischer Firmen in China entwickelt, desto wichtiger ist es, dass auch die Rahmenbedingungen stimmen. Die wichtigsten dieser Rahmenbedingungen sind Rechtsstaatlichkeit, Rechtssicherheit und das Einhalten der Menschenrechte. In all diesen Punkten weist China zur Zeit noch große Defizite auf. Und diese sind nicht nur auf chinesischem Boden zu finden, sondern durch chinesische Behörden auch in Österreich. Es reicht von der Verweigerung der Verlängerung des Reisepasses von chinesischen Staatsbürgern, nur wegen des Praktizierens von Falun Gong, bis hin zur Verhinderung der Ausgabe einer Sonderbriefmarke der Österreichischen Post AG. Zunehmende nationale und internationalen Unterstützung fördern die Hoffnung auf eine Besserung der Menschenrechtssituation in China. Am 31.12.2004 veröffentlicht Gao Zhicheng, ein bekannter Anwalt Chinas, einen offenen Brief an den chinesischen Volkskongress um die Rechtmäßigkeit der systematischen Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden in Frage zu stellen. Gao wurde im Jahr 2001 vom chinesischen Justizministerium zu einem der 10 besten Anwälte Chinas ausgezeichnet. Dieser offene Brief zeigt nicht nur, dass sich jetzt in China immer mehr Menschen der Verfolgung bewusst sind, sondern, dass es auch zunehmend zu einem öffentlichen Thema geworden ist, dass die Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden nicht nur ohne Rechtsgrundlage ist und wohl zu einem der schlimmsten Verbrechen gehört. Auch in Österreich eröffnen sich bei dieser Jahreswende neue Schritte. Betreffend die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen in China wurde am 18. November des vergangenen Jahres der Entschließungsantrag 481 im Nationalrat eingebracht. Darin heißt



Mag. Wang mit Ehefrau, nachdem er am 4. November die Staatsbürgerschaft erhielt

es wörtlich: "im Falle von Diskriminierung von in Österreich lebenden chinesischen StaatsbürgerInnen seitens chinesischer Behörden dieser entschieden entgegenzutreten" Auch die NGO IGMF Österreich arbeitet an einer neuen Petition zum Thema Menschenrechte in China, nachdem sie im Oktober ihren aktuellen Menschenrechtsbericht über China veröffentlicht hat. Es gilt diese Schritte im neuen Jahr weiter zu unterstützen aber auch neue Wege zu finden die Menschenrechte zu schützen und zu bewahren.

### Falun Gong in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio.

Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche





## Wellnessmesse in Wiener Neustadt

**Drei Tage lang fanden vom 12. bis zum 14. November in Wiener Neustadt die Wellnessstage 2004 statt. Seit mehreren Jahren ist diese Messe für Gesundheit und Wohlbefinden zum fixen Bestandteil des Wiener Neustädter Kultur herbstes geworden, mit jährlichen Besucherrekorden.**



teilt. Neben den Übungen, die rund um die Uhr vorgeführt wurden, konnte

Falun Gong war mit seinem farbenprächtigen Stand zum dritten Mal vertreten. 2000 Zeitungen wurden in drei Tagen kostenlos an die Besucher ver-

man am Stand einen Film über die Verfolgung von Falun Gong sehen, alles nötige Material zum Erlernen der Übungen mitnehmen sowie Petitionen unterschreiben. Mit Tafeln wurde die Verfolgung mit Hintergründen, Auswirkungen und Maßnahmen zur Beendigung dargestellt und veranschaulicht. Auf der Hauptbühne in Halle 3 konnte man sich an jedem Tag für eine halbe Stunde ein Vorführung und einen Vortrag ansehen und jederzeit die Übungen am Stand erlernen.

Es kam zu zahlreichen interessanten Gesprächen mit Besuchern.

## Beherrzte Hilfe für Verfolgungopfer

**Rasche Hilfe für Herrn Mag. Wang, dem vom chinesischen Konsulat in Wien die Passverlängerung verweigert wurde**

Ein gutes Ende fand die vorübergehende Staatenlosigkeit von Herrn Mag. Yong Wang, er bekam am 4. November die österreichische Staatsbürgerschaft.

Seit dem besitzt der in Österreich lebende Chinese Dank der österreichischen Regierung und vieler helfender Menschen einen österreichischen Pass und kann wieder uneingeschränkt reisen. Weil Herr Wang in Österreich Falun Gong praktiziert und

sich aktiv für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong in China einsetzt, wurde ihm Mitte Juli 2004 vom chinesischen Konsulat in Wien mitgeteilt, dass sein chinesischer Pass nicht verlängert wird. Im Angesicht der akuten Repressalien haben er und seine österreichische Familie um Hilfe bei der österreichischen Regierung und Behörden angesucht. Die NÖ Landesregierung hat gegenüber der Situation von Familie Wang größtes Verständnis gezeigt und das Antragsverfahren von Herrn Wang für die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft beschleunigt.

*„Meine Familie und ich sind wirklich glücklich und sehr dankbar, dass so viele Menschen und Stellen, insbesondere der NÖ Landeshauptmann und die NÖ Landesregierung, uns geholfen haben, den Antrag für die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft so schnell und problemlos abzuwickeln. Durch die Medienberichte konnten nicht nur viele Menschen über mein persönliches Schicksal erfahren und helfen, sondern auch über die Verfolgung in China. Wir hoffen, dass keine andere Familie in Österreich ähnliches erleiden muss.“*  
Mag Yong WANG

## Wer sind die Hauptverantwortlichen dieser Verfolgung?

**Eine Verfolgung derart katastrophalen Ausmaßes wie jene von Falun Gong in China ist nur möglich, wenn durch systematische Mechanismen Mitglieder aller Ebenen der Machthierarchie und Gesellschaftsschichten in die Mittäterschaft hineingezogen werden. Dennoch lassen sich vier Hauptverantwortliche für diese unmenschliche Verfolgung ausmachen: Jiang Zemin, Luo Gan, Liu Jing und Zhou Yongkang.**

Zentrale Figur der Verantwortlichkeit an der Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden in China ist der damalige Präsident, **Jiang Zemin**. Jiang Zemin ordnete 1999 an, "Falun Gong" auszurotten, wobei er verkündete, dass dafür "kein Mittel ist zu extrem sei". Er leitete daraufhin eine Kampagne von willkürlichen Massenverhaftungen, Vergewaltigung, Folter und Mord ein. Um seine Verfolgung durchzuführen, errichtete er am 10. Juni das Büro

610 - eine Einrichtung, welche über dem Gesetz und direkt unter dem Befehl des ständigen Komitees des Politbüros und Befehlsgewalt über das ganze Land inne hat. Desweiteren war Jiang Zemin die zentrale Figur bei der Leitung dieses Genozids an Falun Gong Praktizierenden und hatte auch den Export der Verfolgung in das Ausland durchgeführt und angeordnet.

**Luo Gan**, ständiges Mitglied des Politbüros und stellvertretender Direktor des Büros 610, ist im Großen und Ganzen dafür verantwortlich, Jiang Zemins Anweisungen umzusetzen. Er inspizierte beispielsweise die Rechtsprechung der Regierung und Arbeitslager, um sicherzustellen, dass die Direktiven bzgl. der Verfolgung von Falun Gong eingehalten werden. Von **Liu Jing**, dem Leiter des Büros 610, ist bekannt, dass er persönlich an der für Propagandazwecke inszenierten Selbstverbrennung am 23.1.2001 am Platz des Himmlischen Friedens

beteiligt war. Von ihm wird auch gesagt, er habe 2002 die Anweisung "erschießt sie ohne Gnade" gegeben, infolge dessen es auch zu Verletzung von Falun Gong Praktizierenden durch Schusswaffengebrauch der Polizei kam.

Als Minister für Öffentliche Sicherheit ließ **Zhou Yongkang** Fernsehserien zur Dämonisierung von Falun Gong produzieren und hielt selbst Reden, um die Wichtigkeit der Verfolgung zu betonen. Schon zuvor, als er noch Parteisekretär der Provinz Sichuan war, war in dieser Provinz die Verfolgung an Falun Gong besonders brutal.

Es laufen weltweit Bemühungen zur Bloßstellung und Ahndung der Verbrechen an Falun Gong Praktizierenden in China, wobei besonderes Augenmerk auf diese vier Personen gelegt wird, da sie persönlich an der Initiierung der Verfolgung beteiligt waren und diese weiter vorantreiben.



## „Ich will nur meinen Mann zurück“

Herr Yang Jianpo und Frau Nie Chunling, ein Ehepaar mit Tochter aus der Stadt Langfang, üben seit geraumer Zeit Falun Gong. Am 20. Februar 2004 standen Beamte vor ihrer Wohnung, verhafteten Herrn Yang und brachten ihn in das Zwangsarbeitslager von Tangshan Kaiping. Als Frau Nie nach Hause kam fand sie nur noch eine verwüstete Wohnung vor. Frau Nie begann Briefe über ihr Schicksal zu schreiben und wendete sich unter Lebensgefahr Hilfe suchend an öffentliche Stellen.

Frau Nie sprach in der kommenden Zeit mit vielen hohen Beamten. Sie versuchte immer freundlich und ruhig Anliegen darzubringen. Die anfängliche Skepsis, Unfreundlichkeit und Abneigung ihrer Gesprächspartner gegenüber ihr, änderte sich während ihres Besuchs und viele begannen an der Richtigkeit der Verfolgung und an der Propaganda zu zweifeln.

Frau Nie nahm die lange Reise zum Arbeitslager, wo ihr Mann inhaftiert war, auf sich. Ihre Tochter nahm sie mit. Vier Mal stand sie vor verschlossenen Türen. Beim fünften Mal wies man sie mit der Begründung ab, dass Frau Nie und ihre Tochter noch immer „standhaft Falun Gong praktizierten“. Frau Nie sagte zum Wärter: „Mein Ehemann ist in einer kritischen körperlichen Verfassung. Falun Gong verletzt keine legalen oder moralischen Gesetze. Ich muss heute meinen Mann sehen, und ich werde nicht nach Hause gehen, bevor ich ihn nicht besucht habe!“ Der Wächter war gerührt und antwortete etwas freundlicher: „Wir müssen das diskutieren.“ - Frau Nie wurde gemeinsam mit ihrer Tochter in das Lager gelassen.

Sie wurden in ein Zimmer geführt. Nach einigen Minuten des Wartens wurde ihr Mann von Männern hereingebracht und gegen ein Sofa geschleudert. Er war sehr blass und ganz abgemagert. Frau Nie blickte ihn besorgt an. Sie fand die Worte, die für sie so wichtig waren. Sie sagte zu ihrem Mann: „Entlarve die Lügen, die sie über uns erzählt haben und sei vorsichtig, dass du keinen Hass im Herzen entwickelst.“ Frau Nie sprach über eine Stunde mit ihrem Mann. Sie war erstaunt, denn die Wärter standen nur da und hörten aufmerksam zu. Einer der Polizisten sagte: „Schau, wie gut deine Frau spricht. Es scheint so,

als wäre sie fleißiger in ihrer Kultivierung.“ Der Besuch endete in einer sehr entspannten Atmosphäre. Die Polizisten geleiteten sie zum Ausgang und riefen ihnen ein Taxi.

Drei Tage nachdem Frau Nie und ihre Tochter wieder zu Hause waren, erfuhren sie, dass der Praktizierende Han Zhenju in demselben Arbeitslager zu Tode gefoltert worden war. Am 18. Mai stand sie deshalb wieder vor den Toren des Arbeitslagers. Sie wurde nicht zu ihrem Mann gelassen. Polizisten kamen mit einem Minghui Bericht in der Hand und schrien: „Hast du das geschrieben? Du bist also nur hier um uns auszuspionieren? Holt das Sicherheitsbüro und werft sie hinaus!“ Frau Nie blieb ganz ruhig nahm den Bericht, deutete auf ihn und fragte: „Bitte schaut euch den Bericht an und sagt mir, welcher Satz unkorrekt wäre. Ist Yang Jianpo nicht todkrank? Habt ihr Han Zhenju nicht zu Tode gefoltert?“ - „Han Zhenju starb an Herzversagen“, meinten die Polizisten nur noch halb so aufgebracht. Frau Nie antwortete: „Die Familie von Han Zhenju sah, dass sein Körper ganz blau und lilafarben war. Wenn er nicht aufgrund der Folterung starb, wie dann?“ Die Polizeichefs waren sprachlos. Frau Nie fuhr fort: „Wenn mein Mann hier stirbt, wollt ihr mir dann auch weismachen, dass er an Herzversagen gestorben war? Werdet ihr mir dann auch 3000 Yuan zahlen und eine Urne kaufen? So leicht könnt ihr es euch nicht machen! Ich will keinen Cent von euch, aber wenn mein Mann stirbt, werde ich seinen toten Körper zum Platz des Himmlischen Friedens tragen und der ganzen Welt die Wahrheit erzählen.“

Nach kurzem Schweigen sagte einer: „Wir fühlen das Selbe für deinen Mann wie du“ und ließen Frau Nie ihren Mann sehen. Frau Nie und ihre Tochter fuhren an diesem Tag nicht nach Hause, sie wollte um die Freilassung ihres Mannes bitten. Der Wächter bot ihnen das Bett im Wachzimmer an und am nächsten Tag sprach sie mit dem Direktor Ruan. Er sagte: „Ich habe schon darüber nachgedacht. Kannst du mir ein Freilassungsgesuch aufgrund schreiben?“ Er versicherte ihr, dass sie ihren Mann freilassen würden. Am 8. Juni stand das Büro 610 vor ihrer Tür und brachten ihren schwer gezeichneten Mann nach Hause.

## Kurzmitteilungen

### Foltermethode im Yimianpo Arbeitslager: Zerquetschen mit großen Körben voll Steinen

Zwei Insassen standen auf einer Bühne, und ein Falun Gong Übender stand unter der Bühne. Die Insassen trugen zwei große Körbe voll mit Steinen und ließen sie dem Übenden auf Schultern, Hals und Kopf fallen. Die Körbe wogen über 110kg. Der Kopf blutete und sein Hals und Gesicht waren schwarz und blau. Er war hart aufgeschlagen und die Folterer drückten ihm den Korb gegen Nacken und Schultern, woraufhin die Haut sofort aufriss und blutete.

### Foltermethode im Changlinzi Arbeitslager-mit Wasser übergießen und Elektroschocks verpassen

Das Gesicht des Falun Gong Praktizierenden Zhang Xiangfu wurde mit Wasser begossen. Dann wurde er mit einem elektrischen Schlagstock drangsaliert, was zu schweren Verbrennungen in seinem Gesicht führte.



### Familienmitglieder von Falun Gong Praktizierenden strengen einen Prozess gegen das Chishan-Gefängnis in der Provinz Hunan an:

241 Familienmitglieder von Falun Gong Praktizierenden in China sandten vor kurzem einen Brief an die Staatsanwaltschaft und das Justizministerium der Provinz Hunan. Der Brief legte die von Zi Wei, dem stellvertretenden Direktor des Chishan Gefängnisses, durchgeführte grausame Folter gegen ihre Verwandten offen. Die Familien bitten darum, dass die Behörde die Aufseher, die für die Folter verantwortlich sind, der Gerechtigkeit zuführt. Diese Handlungen verstoßen gegen Artikel 234 des Strafgesetzbuches - das Verbrechen vorsätzlicher Körperverletzung; gegen Artikel 247 - das Verbrechen, Geständnisse durch Folter zu erpressen; sowie gegen Artikel 397, das Verbrechen des Machtmissbrauchs.